



 **Innovationsfonds Berufsbildung**
Geschäftsstelle

Riesbachstrasse 11
8090 Zürich
Telefon +41 44 385 83 96
ifbb@dlh.zh.ch
lfbb.zh.ch

«Innovationsfonds Berufsbildung»

Förderung innovativer Unterrichtsprojekte an Berufsfachschulen des Kantons Zürich

Projektskizze und Projekteingabe

Version 0.2 vom 25. Januar 2021



1. Projektskizze

1.1 Projekttitlel

Elektronisches Lernportfolio

1.2 Beschreibung

Die Lernenden sollen während der Ausbildung im Allgemeinbildungsunterricht anhand konkreter Handlungssituationen lebensnahe Kompetenzen erwerben, die für ihren Berufs- und Lebensalltag notwendig sind. Um dies zu ermöglichen, müssen Situationen geschaffen werden, bei welchen die Lernenden das neue Konzeptwissen und das neue prozedurale Wissen an konkreten Arbeits- und Alltagssituationen anwenden können. Es muss vermieden werden, dass die Lernenden die Ausbildung mit reinem Faktenwissen verlassen. So verlangt es auch die Vision „Berufsbildung 2030“ des Bundes zur Handlungskompetenzorientierung. Der Allgemeinbildungsunterricht ist für Klassen des Unterrichtskonzepts n47e8¹ am Bildungszentrum Limmattal durch laufende Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Lerninhalte/Lernsettings handlungskompetenzorientiert konzipiert. Passende HKO²-Prüfverfahren und Prüfungsinhalte müssen dementsprechend für das gesamte Qualifikationsverfahren entwickelt werden. Deshalb wollen wir ein elektronisches Lernportfolio mit ergänzender/vertiefender mündlicher Prüfung initiieren, welches den bisherigen Vertiefungsarbeitsprozess ersetzt.

1.3 Innovationspotenzial

Die Vertiefungsarbeit als Teilbereich des Qualifikationsverfahrens wird durch ein E-Lernportfolio ersetzt. Das elektronische Dokument – im Gegensatz zur VA³ - bildet Kompetenzen und Lerninhalte der gesamten Ausbildungsdauer und aller Ausbildungsbereiche (Allgemeinbildung, Fachkunde und Berufskunde) ab. Es dient den Lernenden als Nachschlagewerk, Kompetenzausweis und Dokument bei Bewerbungsverfahren.

1.4 Didaktisches-Methodisches Konzept

Das E-Portfolio wird fächerübergreifend erarbeitet und beinhaltet auch Aspekte der Berufs- und Fachkunde. Das elektronische Dokument weist einen starken Bezug zur Arbeits- und Lebenswelt der Lernenden auf. Das Lernportfolio wird zu Teilen bewertet. Beurteilt werden unter anderem Erarbeitungsprozess, Produkt und Präsentation (wie bisher bei der Vertiefungsarbeit). Die Berufslernenden erstellen das Portfolio ab dem zweiten Semester bis kurz vor den Schlussprüfungen. Im Anschluss an die Präsentation des Lernportfolios findet eine mündliche Prüfung statt. Zusätzlich zum Lerninhalt werden methodische, fächerübergreifende und reflexive Kompetenzen geprüft. Medienkompetenzen, welche während der Ausbildung einen hohen Stellenwert geniessen, können ebenfalls mittels E-Portfolio überprüft werden. Die Rahmenbedingungen, Indikatoren, Anforderungskriterien, Bewertungsraster etc. des E-Lernportfolios und der mündlichen Prüfung müssen entwickelt werden. Das Projektteam ist mit Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche besetzt. Fächerübergreifend sollen Synergien genutzt und Kompetenzorientierungsentwicklungen vorangetrieben werden.

¹ Name des Konzepts leitet sich von den Koordinaten Dietikons ab

² Handlungskompetenzorientierung

³ Vertiefungsarbeit

1.5 Nutzen

Die geforderten Handlungskompetenzen müssen mit adäquaten, unterschiedlichen und validen Prüfverfahren getestet werden. Mündliche Prüfungen und E-Lernportfolio erfüllen diese Bedingungen. Das Portfolio nimmt eine breitere, tiefere, transparentere und aussagekräftigere Position ein als die herkömmliche Vertiefungsarbeit. Die Bewertungsinhalte der Vertiefungsarbeiten werden übernommen und stark erweitert. Durch das elektronische Dokument können weitere Kompetenzen (wie beispielsweise Medienkompetenzen) gezeigt und geprüft werden. Der ausgeprägte Bezug zur Arbeits- und Lebenswelt zeichnet das E-Lernportfolio aus.

1.6 Kontakt (Vorname / Name / E-Mail / Fach – Beruf / Institution)

Martin	Rüegg	martin.rueegg@bzlt.ch	ABU Lehrperson	Kompetenz- bereichsleiter Innovation & Entwicklung	BZLT
--------	-------	-----------------------	-------------------	---	------

1.7 Projektteam (Vorname / Name / E-Mail / Fach – Beruf / Institution)

Martin	Holder	Dozent	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Vier Lehrpersonen des BZLT (eine Lehrperson pro Fachbereich)			

1.8 Bildungsbereiche

EFZ

1.8 Fächer / Berufe

Allgemeinbildung / Berufs- und Fachkunde

1.9 Grobe Aufwandabschätzung in Stunden

Der Aufwand des internen Projektteams wird auf 20 Lektionen pro Lehrperson beziffert.

Aufwandabschätzung (Vier Lehrpersonen à 20 Lektionen/Faktor 1.6): 128 Stunden

Für die Unterstützung von Martin Holder vom EHB fallen Kosten in folgenden Bereichen an:

- Konzeptrückmeldungen
- Schulungen der Lehrpersonen bei zwei Weiterbildungstagen (inkl. Vor- und Nachbearbeitung)
- Begleitung Projektgruppe „Lernportfolio/mündliche Prüfungen“

Insgesamt belaufen sich diese Aufwände von Martin Holder auf etwa 60 Stunden.

Aufwand total: 188 Stunden

1.10 technische Rahmenbedingungen und erforderliche Komponenten (Netz, Hardware, Software, Cloudservices)

-

1.11 Bemerkungen

Martin Holder schult die Lehrpersonen während zwei schulinternen Lehrerweiterbildungstagen zum Thema „Mündliche Prüfungen“ und „E-(Lern)Portfolio“. Zusätzlich begleitet/unterstützt Martin Holder das Projektteam bei der Entwicklung der Rahmenbedingungen und Anforderungskriterien.

1.12 Stellungnahme der Schulleitung bezüglich Weiterverfolgung des Projekts

Die Schulleitung unterstützt das Projekt, da das Ablösen der VA durch ein E-Portfolio zeitnah und arbeitsmarktrelevant ist. Zudem ermöglicht es den Lernenden zu sehen, was sie alles geleistet haben und wozu sie befähigt wurden.

2. Projekteingabe

2.1 Zeitplan

Datum	Aktivitäten Meilensteine	Zuständig
September 2021	Bildung Projektteam	Martin Rüegg
Oktober 2021	Start Projektauftrag / Begleitung Martin Holder	Projektteam / Martin Holder
November 2021	Zweitägige schulinterne Lehrerfortbildung	Martin Holder
2. Semester / 2022	Initiierung Lernportfolio	Projektteam (Martin Rüegg)

2.2 Personelle und finanzielle Ressourcen

Personelle Mittel Innovationsfonds Anzahl Stunden	Organisation	Bewilligt durch
100 Stunden	Innovationsfonds Berufsbildung	

Weitere personelle Mittel Anzahl Stunden	Organisation	Bewilligt durch
16 Stunden	Lektionenpool Berufsschule	
-	Unterrichtsvorbereitung	
-	Andere	

Weitere finanzielle Mittel	Organisation	Bewilligt durch
	Projektgelder Bund	
	Sponsoring	
	Schulentwicklungsprojekt	